

# Robert-Schmidt-Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung der Stadt Essen

## Konzepte der Schulentwicklung

---



## **Konzept zur Implementierung und Umsetzung des unterrichtsbegleitenden Einsatzes eines Schulbegleithundes**

**zur Förderung von Sozialen Kompetenzen und  
Unterstützung von Inklusionsprozessen  
am Robert-Schmidt-Berufskolleg**

**(Schulhundkonzept)**

Stand: November 2022



*Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Eltern, liebe Partner in der Berufsausbildung,*

die Idee, einen Schulhund einzusetzen, mag für ein Berufskolleg ungewöhnlich sein – neu ist sie jedoch nicht. Durch den Besuch und kollegialen Austausch mit einem westfälischen Berufskolleg kam bei uns vor etwa 10 Jahren der Stein ins Rollen.

So konnten wir feststellen, dass unser erster Schulhund Attila bemerkenswerte Wirkungen auf das gruppendynamische Geschehen in unseren Klassen erzielte.

Bis zu seiner Pensionierung vor etwa acht Jahren trug das Tier erfolgreich dazu bei, Inklusionsbemühungen zu verstärken und Schülerinnen und Schüler für Bedürfnisse anderer zu sensibilisieren. Es ging eine Ruhe und Gelassenheit von ihm aus, das Klassengeschehen entspannte sich auf bemerkenswerte Weise. Leider ist Attila vor einigen Jahren verstorben.

Trost- und Nähebedürfnisse, Rücksichts- und Verantwortungsbewusstsein sind Empfindungen, denen unser Schulhund mit einem erstaunlichen Maß an Empathie zu einem höheren Stellenwert zu verhelfen wusste – auch bei anfänglich durchaus vorhandenen Vorbehalten.

Die Probleme in Teilen unserer Schülerschaft sind keine geringeren als damals. So war es naheliegend, mit Archie – wie Attila ebenfalls ein stattlicher Howawart – nunmehr einen neuen ausgebildeten und einfühlsamen Therapiehund einzusetzen und ausgewählte Unterrichte des Hundeführers begleiten zu lassen. Er wird weiterhin in unserer Schülerschaft „Beziehungsarbeit“ leisten und dazu beitragen, das Klassenklima zu entspannen.

Essen, im November 2022



Uwe Stach  
Schulleiter



Steffen Weiler



Archie



### 1. Intentionen und wesentliche Merkmale des Einsatzes eines Schulbegleithundes

Der Einsatz von Schulhunden fördert im Wesentlichen das Erlernen von Fähigkeiten wie Vertrauen, Verantwortung, Empathie, Konzentration und Kommunikation. Die Entwicklung der sozialen und emotionalen Kompetenzen, die Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit und die Förderung der psychischen und physischen Gesundheit der Schüler und Schülerinnen werden unterstützt, indem sie regelmäßig eine vorurteilsfreie Akzeptanz durch den Schulhund erfahren.

Die Anwesenheit eines Schulhundes fördert zudem eine entspannte Lernatmosphäre im Klassenraum.

Gerade Hunde eignen sich besonders für die Tiergestützte Arbeit in der Schule, da sie aufgrund ihrer Größe ein geeignetes Gegenüber für die Kinder darstellen. Als „Felltier“ haben Hunde einen entsprechenden Aufforderungscharakter, der gleichzeitig unter hygienischen Gesichtspunkten leicht handhabbar ist. Das Verhalten von Hunden ist leicht lenkbar und kann für verschiedenste Lernsituationen genutzt werden. Der Hund verfügt über eine eigene nonverbale Körpersprache und ist selbst in der Lage, die Körpersprache der Schüler adäquat zu deuten und darauf zu reagieren.

Zusammengefasst haben verschiedenen Untersuchungen gezeigt, dass der Einsatz von Schulhunden folgende Auswirkungen erzielt:

- Schüler, die von einem Schulhund unterstützt werden, gehen regelmäßiger zur Schule.
- Schulhunde fördern die Empathiefähigkeit der Schüler.
- Lehrkräfte, die von ihren Hunden in der Schule unterstützt werden, besitzen eine höhere Autorität.
- Schulhunde unterstützen die Ausbildung der Wahrnehmungsfähigkeit bei den Schülern.
- Über den Schulhund verbessert sich vor allem die verbale und nonverbale Kommunikationsfähigkeit der Schüler.
- Durch den regelmäßigen Kontakt zum Schulhund wird nicht nur die Angst vor Hunden reduziert, sondern auch allgemein das Selbstbewusstsein der Schüler aufgebaut!

### 2. Grundgedanke und Einsatz eines Schulbegleithundes am RSBK

Der Einsatz des Schulbegleithundes Archie, würde im Bereich der Höheren Handelsschule und auch im Bereich des Ausbildungsvorbereitungsjahres (AV) erfolgen. Bei Bedarf wäre es jedoch denkbar, ihn auch in anderen Bildungsgängen gezielt einzusetzen. Insbesondere im Bildungsgang des Ausbildungsvorbereitungsjahres liegt oftmals eine heterogene Altersstruktur vor und die Schülerinnen und Schüler haben teilweise eine sehr frustrierende und erfolglose Schulkarriere hinter sich. Erschwerend kommt hinzu, dass die sozialen Strukturen der Jugendlichen zum Teil nicht gefestigt sind. Da könnte ein Schulhund mit seiner Empathie entgegenwirken.

Archie würde zunächst an ein bis zwei Tagen „nur“ anwesend sein, damit er sich in Ruhe an die neuen Räumlichkeiten und die Schülergruppe gewöhnen kann. Dabei müssen die Schüler die zuvor gemeinsam erarbeiteten Regeln für den Umgang mit Archie beachten und einhalten (z.B. Hygienevorgaben, rücksichtsvolles Verhalten, geschlossene Taschen usw.).

Da die Schüler sehr viel eigenständig arbeiten (im Rahmen des SOL-Konzeptes in der Höheren Handelsschule), können sie sich immer wieder eine kleine Auszeit nehmen, und nach Absprache kleine Übungen mit Archie durchführen. In den Pausen können die Schülerinnen und Schüler den „Gassidienst“ übernehmen. Dies bietet insbesondere „Außenseitern“ die Chance, eine Anlaufstelle bzw. eine Aufgabe in der Pause zu haben, um nicht alleine ziellos auf dem Schulhof herumirren zu müssen.

Durch gezielte Übungen wird das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler gestärkt. Außerdem soll über die Arbeit mit dem Hund Vertrauen zu mir als Betreuer und Berater hergestellt werden, damit ich die Schülerinnen und Schüler optimal begleiten und mit ihnen eine Basis für ihr weiteres Leben aufbauen kann.

### 3. Grenzen des pädagogischen Einsatzes

Die Integration eines Hundes birgt die Gefahr, dass die schulische Arbeit auf der Strecke bleibt. Der starke Aufforderungscharakter des Vierbeiners verleitet zum ständigen Spiel. Die Basis ist also das Erstellen von Verhaltensregeln. Diese müssen sowohl von Lehrerinnen und



Lehrern und Schülerinnen und Schülern beachtet werden. Nur so ist die erfolgreiche Integration des Hundes möglich.

Die Tiergestützte Arbeit ist jedoch keine Zauberei und kein Wundermittel. Erfolge sind nur dann zu verzeichnen, wenn dem Tier gegenüber eine gewisse Affinität besteht und die Jugendlichen auch Interesse am Umgang mit dem Tier haben und somit die Möglichkeit gegeben ist, dass sich eine Bindung zwischen Mensch und Tier entwickeln kann. Ganz unbekümmert lassen sich Hund und Jugendliche allerdings nicht zusammenbringen. Die ständige Aufsicht von einem Erwachsenen, der in einer Gefahrensituation unmittelbar eingreifen kann, sollte zum Schutz von Schülern und Hund immer gegeben sein. Auch sollten Schüler nicht mit dem Hund alleine „Gassi“ gehen. Selbst wenn die Jugendlichen und der Hund das Vertrauen genießen, diese Situation zu meistern. Es ist ungewiss, wen die Schüler außerhalb des Schulgeländes treffen und ob derjenige sich auch richtig verhält.

Eine weitere Einschränkung liegt in der Natur des Hundes. Die Arbeit mit (vielen) Schülern strengt ihn an. Er benötigt einen Rückzugsort, an dem er nicht gestört werden darf. Ein Hund benötigt ca. 12-18 Std. Ruhe über den Tag verteilt. Je größer die Anstrengungen, je mehr Ruhephasen sind auch notwendig.

### Voraussetzungen für den Einsatz eines Schulbegleithundes:

Der Einsatz von Archie erfolgt ausschließlich unter ständiger Aufsicht des Besitzers

- Es muss die Möglichkeit des selbstständigen Rückzugs des Hundes auf einen ungestörten Ruheplatz gewährleistet sein
- Es liegt eine schriftliche Versicherungsbestätigung der Tierhalterhaftpflichtversicherung vor, aus der ersichtlich wird, dass die Versicherung über den Einsatz des Hundes in der Schule informiert wird
- Hygienebestimmungen:
  - o Gesundheitsattest des Tierarztes
  - o Regelmäßige Kotproben/Entwürmungen
  - o Regelmäßige Impfungen

- o Möglichkeit zum Händewaschen nach Kontakt mit dem Hund
- o Hundeutensilien werden separat aufbewahrt und regelmäßig gereinigt

## 4. Ausbildung als Schulbegleithund

Um die Tiergestützte Arbeit so professionell wie möglich gestalten zu können und um Archie als Schulhund nicht zu überfordern, würde ich folgende Fortbildungen von in Fachkreisen anerkannten Trainerinnen besuchen:

1. Beurteilung meines Hundes Archie durch die Tierarztpraxis von Herrn Dr. Wolf
2. Beurteilung des Hundes durch die Hundetrainerin Eva Schulte
3. wöchentlicher Besuch der Hundeschule mit dem Ziel der Begleithundeprüfung.
4. Besuch der zweitägigen Fortbildung: Einführungsseminar Hundegestützte Pädagogik in der Schule bei Frau Lydia Agsten
5. Ab Oktober 2022 Start der Therapiebegleithundausbildung in der Hundeschule Casa Canis – voraussichtlicher Abschluss: Oktober 2023

## 6. Evaluation des Konzeptes

[ noch nicht ausgearbeitet ]

# Robert-Schmidt-Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung der Stadt Essen



Schulprogramm – 03 Konzepte der Schulentwicklung - 16 Schulhundkonzept

## Legitimationshistorie:

Distanzkonzept	Zuständiges Gremium	Bearbeitungs-/Genehmigungsstand	
Erstmalige Befassung:	Schulkonf.	vom	03.11.2022
Letzte Befassung:		vom	
Erstmalige Genehmigung durch	Schulkonf.	vom	03.11.2022
Letzte Genehmigung durch		vom	
Verantwortlich (Konzept-/Arbeitsgruppe):		WEI	
Verantwortlich (redaktionelle Betreuung):		WEI, STC	
Letzte Überarbeitung/Aktualisierung nach Genehmigung:	durch	Hinweise zur Überarbeitung:	

i:\robert-schmidt-bk-schulleitung\020 - schulprogramm und konzepte der schulentwicklung\sp-03-16 schulhundkonzept (stand 2022-11).docx - Druck: 04.11.2022